

Controlling / Beteiligungen
Herr Pfaff
CO

Bad Schwalbach, 14.06.2016
☎ 315

BK-SD

über Herrn Landrat Albers

U 14/6

Kreisausschusssitzung vom 06.06.2016 – Drucksachen-Nr. X/66

- **Berichts Antrag Nr. 01/16 der CDU-Fraktion vom 15.01.2016: ProJob – wirtschaftliche Situation sowie Aufzehrung des Eigenkapitals**

hier: - Stellungnahmen der Geschäftsführung der ProJob GmbH, der RTK Holding GmbH sowie des Fachdienstes Controlling

In der Sitzung wird zur Stellungnahme der Verwaltung moniert, dass einige Fragen nicht ausreichend beantwortet seien. Es besteht Einverständnis dass Nach- oder Zusatzfragen bis zum 10.06.2016 beim Sitzungsdienst eingereicht werden sollen.

Am 09.06.2016 reicht der Kreisbeigeordnete Dr. Koch Ergänzungs-, Erläuterungs- und Konkretisierungswünsche zu den Antworten in der Stellungnahme der Verwaltung zu DS Nr. X/66 ein.

Zu 4:

4.1. Antworten zu folgenden Fragen:

Welche Vorschläge wurden in der Organisationsuntersuchung gemacht, welche wurden umgesetzt, welche defizitären Bereiche/Projekte sind oder sollen geschlossen werden? Liegen konkrete Planungen für kostendeckende Projekte vor und welche sind das?

Bei welchen Objekten reduzieren sich die Mietaufwendungen und wie realistisch ist die Reduzierung um 50% in den Jahren 2016 bis 2018?

Des Weiteren sollte die Entwicklung des Eigenkapitalbestandes in den letzten Jahren aufgezeigt und Ursachen und Gründe sowie Maßnahmen genannt werden, die zu positiven oder negativen Auswirkungen geführt haben.

Antwort der Geschäftsführung der ProJob GmbH:

„Durch die Organisationsuntersuchung wurde vorgeschlagen, alle defizitären Maßnahmen zu schließen. Hier wurde ein Prozess eingeleitet, der sich über mindestens 2 Jahre ziehen wird, da die ProJob verpflichtet ist, bestehende Verträge mit den Maßnahmeteilnehmern und den Auftraggebern zu erfüllen. Bereits umgesetzt sind die Schließung von den Mensen Gymnasium Rheingau und Realschule / Gymnasium Eltville, NAO-Schule Bad Schwalbach, IGS Obere Aar und Gymnasium Bleidenstadt.

Auch berufsvorbereitende Maßnahmen sind bereits geschlossen, kooperative und integrative Ausbildung werden nach und nach zurückgefahren und geschlossen, sobald die Auszubildenden ihre Abschlussprüfungen absolviert haben. In diesem Zusammenhang wurden bereits im Jahr 2015 insgesamt 22 Mitarbeiterstellen abgebaut und im Jahr 2016 werden weitere 5 Mitarbeiterstellen abgebaut.

Die berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) für junge Erwachsene wurde in 2015 von der Agentur für Arbeit (s. § 51 SGB III) neu ausgeschrieben. Die ProJob beteiligte sich an der Ausschreibung mit der Abgabe eines entsprechenden kostendeckenden Angebots. Auf Grund des Angebots erhielt die ProJob keinen Zuschlag für die berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme. Die bis dato nicht voll umfänglich kostendeckende berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme endete in der ProJob im September 2015. Die in der BvB bis zu dem Zeitpunkt insgesamt zwei beschäftigten Mitarbeiter/innen mit befristeten Arbeitsverträgen wurden mit dem Auslaufen der BvB nicht weiter beschäftigt. Weitere – unbefristet – beschäftigte Mitarbeiter/innen konnten in anderen erfolgreich akquirierten kostendeckenden Bildungsmaßnahmen weiter beschäftigt werden.

Die ProJob ist Auftragnehmer für Berufsausbildungsmaßnahmen in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE, s. § 76 SGB III). Auftraggeber sind die Agentur für Arbeit (SGB III) und das kommunale Job-Center (SGB II). In dem Kontext bildet die ProJob junge benachteiligte Erwachsene in verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Ausbildender Betrieb ist die ProJob. Die Anzahl der durch beide Auftraggeber beauftragten Ausbildungsplätze ist in den letzten Jahren seit 2013 rückläufig. Im laufenden Jahr – 2016 – werden keine geförderten Ausbildungsplätze mehr vergeben. Die Anzahl der in den BaE-Maßnahmen beschäftigten Mitarbeiter/innen werden auf der Basis eines durch die Auftraggeber vorgegeben Personalschlüssels eingesetzt. (Ausbilder 1/12, Sozialpädagogen 1/18, Lehrer 1/24). Durch den Abschluss der Ausbildungsverträge mit den jungen Erwachsenen ist die ProJob an die Erfüllung aller im Ausbildungsvertrag geregelten Verpflichtungen gebunden. Bei einer permanenten Rückführung der Ausbildungsplätze muss die ProJob trotz allem ihren Ausbildungsverpflichtungen nachkommen, personell, räumlich und sächlich, auch wenn die durch den vorgegeben Personalschlüssel eingesetzten Mitarbeiter/innen nur noch anteilig in den Maßnahmen refinanziert werden. Trotz einer detaillierten und umfassenden Personalplanung innerhalb der ProJob und des Einsatzes von Mitarbeiter/innen in mehreren Maßnahmen, muss zur Aufrechterhaltung der Ausbildungsanforderungen Personal in den BaE-Maßnahmen in einem Umfang eingesetzt werden, dass nicht in vollem Umfang kostendeckend sein kann. Die ProJob steuert im Rahmen ihrer vertraglich vorgegeben Möglichkeiten durch die Auftraggeber soweit wie möglich durch eine adäquate Personalplanung und der Aufkündigung der Räumlichkeiten dagegen. Befristete Arbeitsverträge wurden auch bei den BaE-Maßnahmen in 2015 nicht verlängert. Insgesamt wurden hier 5 befristete Arbeitsverträge in 2015 nicht verlängert und endeten im September 2015. Nach dem gegenwärtigen Stand enden die BaE-Maßnahmen im Sommer 2018. Die ProJob berücksichtigt diese Tatsache bereits bei der mittel- und langfristigen Personal- und Raumplanung, zwecks Verringerung der Kosten bei den Personal- und Raumaufgaben.

Zur Vermeidung von Defiziten wird jedes Projekt und jede Maßnahme kostendeckend kalkuliert. Es werden nur noch Verträge für Maßnahmen und Projekte abgeschlossen, die kostendeckend sind.

Die ProJob hat ein umfassendes Kostenstellenmanagement eingeführt, in dem alle Erträge und alle Ausgaben transparent erfasst werden. Für jede/s Maßnahme / Projekt bestehen eigenständige Kostenstellen. Das Kostenstellenmanagement bietet jederzeit die Möglichkeit, strategisch gegenzusteuern.

Die ProJob nutzt ein EDV-gestütztes Planungsinstrument zur Kalkulation von Maßnahmen und Projekten auf der Basis des bestehenden Kostenstellenmanagements. In ihm sind alle anfallenden Kosten (Personal-, Raum-, Sach- und Overheadkosten) abgebildet und erfasst. Das Planungsinstrument ist mit dem kommunalen Job-Center abgestimmt. Die in der Kostenplanung eingetragenen Werte basieren auf den realen Personalkosten pro Mitarbeiter/in, inklusive Arbeitgeberkosten, den aus den vertraglichen Mietvereinbarungen resultierenden Mietkosten, inklusive Mietnebenkosten und den aus früheren Maßnahmen ermittelten Sachkosten aus der Buchhaltung der RTK Holding. Dadurch ist es der ProJob möglich, transparent die Gesamtkosten einer Maßnahme / eines Projekt kostendeckend zu ermitteln. Die aus den einzelnen Positionen ermittelte Gesamtsumme bildet den Gesamtpreis der Maßnahmen, Projekte und Geschäftsaktivitäten ab, die Grundlage des Preisangebots gegenüber den Auftraggebern ist.

Reduzierung der Mietaufwendungen - Stellungnahme der Geschäftsführung:

„Der Mietaufwand reduziert zu 50 % das Defizit, wenn wir 2018 komplett in kreiseigene Liegenschaften eingezogen sind. Folgende Mietobjekte sind bereits abgemietet: Chauvignystr. 17 und Chauvignystr. 27 in Geisenheim, Kurt-Schumacher-Str. in Taunusstein, Erich-Kästner-Str. 3 in Taunusstein und Hauptstr. 103a in Oestrich-Winkel.“

Mietkostensparnis ProJob Rheingau-Taunus GmbH 2016 gegenüber 2015

Ort	Straße	Grundmiete	Nebenkosten	Ab wann	Ersparte Monate in 2016	Einsparung 2016 gegenüber 2015
Taunusstein	Erich-Kästner-Str. 3	1.353,55 €	852,98 €	Feb 16	11	24.271,83 €
Geisenheim	Chauvignystr. 27	2.307,18 €	1.497,43 €	Apr 16	9	34.241,49 €
Geisenheim	Chauvignystr. 17	2.380,59 €	1.064,70 €	15. Jun 16	6	20.671,74 €
Oestrich-Winkel	Hauptstraße 103a	1.686,46 €	950,00 €	Jan 16	12	31.637,52 €
Taunusstein	K.-Schumacherstr. 22	1.369,00 €	530,00 €	Mrz 15	3	5.697,00 €
Taunusstein	Barbarastraße 1	1.500,00 €	750,00 €	Aug 15	8	18.000,00 €
Untervermietung Idstein	Black&Decker Str. 28	758,00 €	192,00 €	Jan 16	12	11.544,00 €

Insgesamt reduzieren sich dadurch die Mietaufwendungen in 2016 um 146.063,58 € gegenüber 2015.

Die Mietaufwendungen der ProJob im Jahr 2015 beliefen sich auf 491.778 € (incl. Nebenkosten). Der Plan 2016 sieht rd. 345.000 € vor.

Entwicklung des Eigenkapitalbestandes

In der folgenden Tabelle ist die Kapitalentwicklung der ProJob GmbH seit dem Jahr 2013 (bis 2015 Ist-Werte) bis zum Jahr 2016 (Planwert) dargestellt.

Werte 01.01.	Gezeichnetes Kapital	Rücklage	Gewinnvortrag	Gesamt-Eigenkapital	Jahresergebnis
2013 Ist	26.000,00 €	712.904,32 €	453.310,85 €	1.192.215,17 €	35.194,85 €
2014 Ist	26.000,00 €	712.904,32 €	488.505,70 €	1.227.410,02 €	- 355.064,22 €
2015 Ist	26.000,00 €	712.904,32 €	133.441,48 €	872.345,80 €	- 352.045,70 €
2016 Plan	26.000,00 €	494.300,10 €	- €	520.300,10 €	- 223.900,00 €
Werte 31.12.					
2013 Ist	26.000,00 €	712.904,32 €	488.505,70 €	1.227.410,02 €	35.194,85 €
2014 Ist	26.000,00 €	712.904,32 €	133.441,48 €	872.345,80 €	- 355.064,22 €
2015 Ist	26.000,00 €	712.904,32 €	- 218.604,22 €	520.300,10 €	- 352.045,70 €
2016 Plan	26.000,00 €	270.400,10 €	- €	296.400,10 €	- 223.900,00 €

Zu 5:

Zu 5.1 erfolgen keine ausreichenden Angaben zur Grundfrage, warum der Betrieb der Mensen nicht kostendeckend erfolgte. Hier sind weitere Erläuterungen erforderlich. Außerdem sollte die Frage beantwortet werden, welchen Zusammenhang es zwischen dem Teilbetriebsübergang der VHS und dem Bereich Mensen gibt?

Zu 5.2 werden keine Aussagen über die Höhe der Verluste in den letzten Jahren gemacht. Diese sollten im Bericht erwähnt sein.

Stellungnahme der Geschäftsführung

„Die von uns nicht mehr betriebenen Mensen konnten nur so lange kostendeckend betrieben werden, solange in den Mensen Maßnahmen und Ausbildung stattfand.

Da durch die Instrumentenreform 2013 die sogenannten AGH-Maßnahmen immer stärker zurück gefahren wurden und zwischenzeitlich vom Kreis auch keine Ausbildung mehr finanziert wird mussten wir uns von diesen Mensen trennen. Da wir hier in starker Konkurrenz stehen mit Betrieben, die nicht tarifgebundene Beschäftigte haben und wir an den Tarif gebunden sind.“

Durch den Wegfall des Kommunalen Arbeitsmarktprogrammes ab dem Jahr 2017 kann auch keine Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft und Köche mehr finanziert werden. Die letzten Azubis machen im Juni 2016 ihre Abschlussprüfung. Auch 20 geringfügig Beschäftigte aus dem Rechtskreis SGB II werden in 2016 nicht mehr finanziert.

Zu 7:

Es werden keine Aussagen zur Entwicklung des Eigenkapitals über die letzten Jahre gemacht. Siehe dazu auch Punkt 4

Dieser Punkt wurde bereits unter Frage 4 „Entwicklung des Eigenkapitals“ dargestellt.

Zu 8:

Zur Forderung, die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen, wurde keine Antwort gegeben.

Antwort durch CO:

Die Präsentation der gfa public wurde zwischenzeitlich vom Sitzungsdienst den Mitgliedern des Kreisausschusses elektronisch zur Kenntnis gegeben.

Die Übergabe dieser Präsentation an die Mitglieder des HFA wird in der Sitzung des HFA am 07.07.2016 entweder in Papierform oder auch elektronisch erfolgen

Eine elektronische Übermittlung der letzten drei Jahreswirtschaftspläne und die dem KA jetzt zur Verfügung gestellten Daten zur Organisationsuntersuchung sollte für die Mitglieder des HFA angeboten werden.

Antwort durch CO:

Die Wirtschaftspläne der Jahre 2014 bis 2016 wurden bei der ProJob angefordert und werden den Mitgliedern des HFA ebenfalls am 07.07.2016 zur Verfügung gestellt.

Zu der Vorlage der „Planungsdaten für die Jahresdaten für die Jahre 2016 bis 2018 (aus Antwort Kleine Anfrage Nr. 16/15 vom 03.12.2015) ist in der Beantwortung vom 24.05.2016 ausgeführt worden, dass detaillierte Jahresplanungen zur Zeit noch nicht vorliegen.

Die Gremien Kreisausschuss und Haupt- und Finanzausschuss werden mit diesem Zahlenmaterial versorgt, sobald derartige Daten von der Geschäftsführung dem Aufsichtsrat sowie der Gesellschafterversammlung der ProJob GmbH zur Kenntnis gegeben werden konnten.

Auch werden keine konkrete Angaben darüber gemacht, ob und wenn ja welche Überlegungen und Maßnahmen angestellt bzw. getroffen wurden - außer der erwarteten Reduzierung des Fehlbetrages durch die Veränderung der Mietsituation - , zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation. Diese Angaben sollten im Bericht wieder zu finden sein.

Antwort durch CO:

Siehe zu diesem Punkt die vorstehenden Ausführungen zu Frage 4, speziell 4.1.

Die Erstellung dieser Antwort erfolgte durch die Geschäftsführer der ProJob GmbH sowie den Geschäftsführer der RTK Holding. Die Zusammenfassung und Ausfertigung hat der Fachdienst Controlling der Kreisverwaltung ausgeführt.

(Pfaff)

FDL Controlling